

# Teltomer Kreisblatt.



Erscheint  
Mittwochs und Sonnabends.

Abonnementspreis:  
pro Quartal 1 Mark 10 Pfg.  
Abonnements werden von sämtlichen  
Post-Anstalten, Briefträgern und den  
Agenten im Kreise angenommen.

Inserate  
werden in der Expedition  
Berlin W., Potsdamer Straße 26 b.  
sowie  
in sämtlichen Annoncen-Bureaus  
und den Agenturen im Kreise  
angenommen.

N<sup>o</sup>. 23.

Berlin, den 21. März 1883.

28. Jahrg.

Die diesjährigen Frühjahr-Control-Verfassungen im Bezirk des 2. Bataillons (Teltow) 7 Brandenburgischen Landwehr-Regiments No. 60 werden wie folgt stattfinden.

Ort der Versammlung	Tag	Stunde	die Mannschaften	der Jahrgänge	Es haben sich zu stellen: aus den Ortschaften
<b>April 1883</b>					
<b>Controlplatz vor dem früher Struwe'schen Gasthof.</b>					
Nowames	16.	Vorm. 8 Uhr	aller Waffengattungen	1875 bis 1883	Nowames, Neuendorf, Stolpe, Friedrich-Wilhelmsbrück, Colonie Mien, Eule, Fraueninsel, Albrechts-Theerofen, Koblhagenbrück, Al-Glienide, Steinstück, Moorlake, Trewitz, Nikolskoe und Babelsberg Desgl.
"	16.	Vorm. 10	desgleichen	1870 bis 1874	Desgl.
<b>Controlplatz vor dem Albrecht'schen Gasthof.</b>					
Steglich	16.	Nachm. 4 Uhr	aller Waffengattungen	1875 bis 1883	Steglich, Friedenau, Deutsch Wilmersdorf, Pantwitz, Dahlem Schmargendorf, Grunewald, Paulsborn, Palensee und Stadtbahnhof Charlottenburg. Desgleichen.
"	17.	Vorm. 9	desgleichen	1870 bis 1874	Desgleichen.
<b>Controlplatz hinter der Kirche.</b>					
Teltow	17.	Nachm. 2 Uhr	aller Waffengattungen	1875 bis 1883	Teltow, Seehof, Zehlendorf, Veeltzshof, Schweizerhaus Willeshöhe, Charlottenau, Schönau, Neu-Schönau, Schweizerhof, Treilinden, Düppel, Groß-Pichterfelde, Neu-Pichterfelde, Hundefelde, Heinersdorf, Mariensfelde, Osdorf, Klein Machnow, Stahnsdorf, Ruhlsdorf, Schlachtensee, Fischerhütten, Wannsee u. Friederikenshof. Desgleichen.
"	17.	Nachm. 4 "	desgleichen	1870 bis 1874	Desgleichen.
Sudwigsfelde	19.	Vorm. 9 "	desgleichen	1870 bis 1883	Ahrensdorf, Zühlhorst Gröben, Kiez, Genshagen mit Damsdorf und Ludwigsfelde, Gütergog, Jühnsdorf, Kersendorf, Löwenbruch mit Weinberg, Rudow Philippsthal mit Süderhaus, Gr-Schulzenhof, Sietzen, Sputenhof bei Groß-Beeren, Schenkendorf bei Groß-Beeren, Nietzsdorf Groß u. Kl-Beuthen, Christinendorf, Elieftow mit Obelshof, Blütendorf, Neuendorf bei Trebbin mit Hofmühl, Lenzburg, Hunsdorf, Kl-Schulzenhof mit Paulshöhe und Zelle, Thyron, Wend-Wilmersdorf, Trebbin mit Amtsfreiheit und Fischerhäusern.
Trebbin	19.	Nachm. 2 "	desgleichen	desgleichen	Alexanderdorf mit Lüdersdorfer Damm, Cummerdorf, Clausdorf, Gabsdorf, Lüdersdorf mit Wilhelminenau, Fern-Neuendorf, Achagen, Sperenberg mit Mönninghausen, Schönweide mit Raubbusch.
Sperenberg	20.	Vorm. 9 "	desgleichen	desgleichen	Zossen, (Stadt) Gut und Haus Zossen mit Gerlachshof und Gerichtshaus, Dabendorf, Dergüschow, Funkenmühle, Glienicke, Jachzenbrück mit Satzjäger, Mellen, Rächst-Neuendorf mit Marienau, Neuhof mit Wolliger-Mühle und Adlershorst, Saalow, Schinow, Schöneiche, Töpchin mit Springbleiche, Werben, Wünsdorf, Schlottorf mit Schausseehaus Neuhof, Zehrendorf.
Zossen	20.	Nachm. 4	desgleichen	desgleichen	Mittenwalde, Groß- und Klein Westen, Gallunnsbrück, Callinden, Crummenjeer mit Marienhof, Gallan, Gräben-Neuendorf mit Frauensee, Dubrow und Prierosbrück, Guffow mit Friedrichsbauhof, Kl-Glienitz, Gr-Machnow, Mosen, Räg mit Tiefe und rothes Haus, Rangsdorf, Schenkendorf a. W., Telz, Zeesen, Körbistrug, Pramsdorf, Theresenhof.
Altenwalde	21.	Vorm. 9	desgleichen	desgleichen	Freidorf mit Semmelei, Halbe, Groß- u. Klein-Hammer mit Buchholz, Nassow, Prieros und Sauberg, Groß-Körb mit Försterei und Brückenwäcker-Etablissements Hankenheim und Wilhelminenhof, Klein-Körb, Löpten mit Buschmeierei, Neubrück, Neuendorf b. Teupitz mit Mittelmühle, Schwerin mit Silbersee und Mültzsee, Sputenhof bei Teupitz, Stalow mit Mühlen, Teupitz incl. Gut und Klein-Mühle, Theurov mit Hammelstall, Tornow mit Hohemühle, Egsdorf mit Mühlen.
Teupitz	21.	Nachm. 2	desgleichen	desgleichen	Brusendorf, Hoherlöbne, Riersdorf, Neue Mühle, Ragow, D-Wusterhausen, Kgs-Wusterhausen, Senzig, Jernsdorf, Blankenfelde, Gr-Beeren, Klein-Beeren, Diederndorf, Dahl- witz, Gladow, Gr-Glienitz, Lichtenrade, Mahlow, Selchow, Wahnmannsdorf, Groß-Zietzen und Klein-Zietzen, Bohnsdorf, Kietebusch, Nadeland, Rogitz, Schönfeld, Schmiedewitz mit Werder, Schulzendorf Waltersdorf, Diepensee und Zeuthen. Stadt Cöpenick mit Kiez.
Kgs-Wusterhausen	23.	Vorm. 8	desgleichen	desgleichen	Grünau, Alt-Glienide, Neu-Glienide, Johannisthal, Müggelsheim, Rudow, Adlershof u. Nieder-Schönweide, Budow, Mariendorf und Tempelhof.
Wusterhausen	23.	Mitt. 12	desgleichen	desgleichen	Charlottenburg, Spandauer Berg, Ruhleben, Pichelsberge, Schildhorn und Forsthaus Eichkamp. Desgleichen. Desgleichen. Desgleichen. Desgleichen.
Waltersdorf	23.	Nachm. 4	desgleichen	desgleichen	Desgleichen.
Cöpenick	24.	Vorm. 9	desgleichen	desgleichen	Rigdorf und Treptom mit Lohmühlen, Eierhäuschen, Paulshof und Gut Marienthal. Desgleichen. Desgleichen.
"	24.	Vorm. 11	desgleichen	desgleichen	Desgleichen.
Tempelhof	24.	Nachm. 3	desgleichen	desgleichen	Brig mit Neu-Brig und Buschkrug.
<b>Controlplatz Garten der Gose-Brauerei, Wallstr. 46.</b>					
Charlottenburg	25.	Vorm. 8 Uhr	aller Waffengattungen	1870 und die 4 jährig freiwillig. Cavalieristen des Jahrgangs 1872.	Charlottenburg, Spandauer Berg, Ruhleben, Pichelsberge, Schildhorn und Forsthaus Eichkamp. Desgleichen. Desgleichen. Desgleichen. Desgleichen.
"	25.	Vorm. 10 "	desgleichen	1871 und 1872	Desgleichen.
"	25.	Nachm. 3 "	desgleichen	1873 und 1874	Desgleichen.
"	26.	Vorm. 8 "	desgleichen	1875.	Desgleichen.
"	26.	Vorm. 10 "	desgleichen	1876 und 1877	Desgleichen.
"	26.	Nachm. 3 "	desgleichen	1878 bis 1883	Desgleichen.
<b>Controlplatz auf dem Richardplatz.</b>					
Rigdorf	27.	Vorm. 8 Uhr	aller Waffengattungen	1870 bis 1873	Rigdorf und Treptom mit Lohmühlen, Eierhäuschen, Paulshof und Gut Marienthal. Desgleichen. Desgleichen.
"	27.	Vorm. 11	desgleichen	1874 bis 1876	Desgleichen.
"	27.	Nachm. 1 "	desgleichen	1877 bis 1883	Desgleichen.
<b>Controlplatz vor der Kirche.</b>					
"	27.	Nachm. 3 Uhr	aller Waffengattungen	1870 bis 1883	Brig mit Neu-Brig und Buschkrug.
<b>Controlplatz im Garten des Schwarzen Adlerslokals.</b>					
Schöneberg	28.	Vorm. 9 Uhr	aller Waffengattungen	1870 bis 1875	Schöneberg. desgl.
"	28.	Vorm. 11 "	desgleichen	1876 bis 1883	Desgl.

Die zur Teilnahme an den Control-Verfassungen verpflichteten Mannschaften erhalten besondere Gestaltungs-Ordnung nicht, dieselben werden vielmehr hierdurch angewiesen, sich pünktlich zu den angegebenen Zeiten auf den resp. Control-Plätzen einzufinden.

Unerlaubtes Wegbleiben von der Control-Verfassung wird nach Gesetzesstrenge bestraft und hierbei gleichzeitig bemerkt, daß Unkenntnis von dem Statthalten der Control-Verfassungstermine nicht als Entschuldigungsgrund angesehen werden kann.

Die in diesem Jahre zum Landsturm resp. zur Landwehr übertretenden Mannschaften der Jahrgänge 1870 und 1875 sowie die jährlich freiwilligen Cavalieristen des Jahrgangs 1872 haben ihre Militär-Pässe bis zum 10. April 1883 an ihren Bezirksfeldwebel abzugeben.

Die in der Zeit vom 1. April bis 30. September 1871 eingetretene Mannschaften sind von dem Erscheinen bei dieser Control-Verfassung dispensirt.

Teltow, den 7. März 1883.

**Königliches Landwehr-Bezirks-Commando.**

Potsdam, den 2. März 1883.

**Bekanntmachung.**

Alle in dienstlichen Verhältnissen stehende Personen, welche Gehälter, Remunerationen, Unterstüßungen, Tagelöhner und Fuhrkosten für Reisen oder sonstige fällige Zahlungen bei den uns untergeordneten Kasernen zu erheben haben, erinnern wir die Abhebung der Beträge ohne Verzug zu bewirken.

Desgleichen richten wir an alle Diejenigen, welche für Lieferungen, Leistungen oder aus irgend einem anderen Grunde Forderungen an uns oder an die von uns ressortirenden Unterbehörden zu machen haben, die Aufforderung, ihre Kosten-Rechnungen schleunigst und spätestens bis zum

**31. März d. Js.**

gehörigen Orts einzureichen, damit die Anweisung und Abhebung der Geldbeträge noch im laufenden Rechnungsjahr erfolgen kann.

**Königliche Regierung.**

Potsdam, den 9. März 1883.

**Bekanntmachung.**

**betreffend den Schiffahrts- und Flößereiverkehr an den beiden Schleusen in Brandenburg a. H.**  
Ueber die Benutzung der beiden Schleusen in Brandenburg a. H. seitens der den Brandenburger Havelstau passirenden Fahrzeuge und Flöße wird hiermit Folgendes angeordnet:

- Nur die Vorstadt-Schleuse dürfen benutzen:
    - die Flöße,
    - die von der Oberhavel nach dem Besssee oder in umgekehrter Richtung fahrenden Rähne,
    - die Schrauben- und die Hinterraddampfschiffe und ihre Anhänge,
    - die mehr als 4,60 m breiten Segelkähne, welche weder von einem Seitenraddampfschiffe geschleppt werden, noch ihre gesammte Ladung innerhalb des Weichbildes der Stadt Brandenburg löschen oder einnehmen wollen bez. gelöscht oder eingenommen haben.
  - Nur die Stadtschleuse dürfen benutzen:
    - die Seitenraddampfschiffe und die von ihnen bis in die Nähe des Schleusentals, in welchem das Schleppen verboten ist, geschleppten Fahrzeuge.
  - Den unter 1 und 2 nicht bezeichneten Fahrzeugen und denjenigen der Königlichen Wasserbauverwaltung steht die Wahl zwischen den Schleusen frei.
- Der Regierungs-Präsident.**  
v. Neefe.

**Personal-Chronik.**

Der Wüdnar Friedrich Gustav Schulz zu Glienicke b. B. ist als Nachwächter der Gemeinde Glienicke b. B. gewählt, bestätigt und vereidigt worden:

## Zum 87. Geburtstage Seiner Majestät des Deutschen Kaisers Wilhelm I.

Ein Freudentag ist heut im Deutschen Lande,  
Drob lauter Jubel dringt von Gau zu Gau,  
Manch' Haus erglänzt im festlichen Gewande  
Und Fahnen grüßen stolz des Himmels Blau  
Und weit und breit ertönen frohe Klänge,  
Im Freundeskreis manch' donnernd Hoch erklingt,  
In Stadt und Land erschallen Festgesänge  
Und Freud' und Lust durch alle Herzen bringt.

Und aller Augen blicken heut zum Throne,  
Zum Herrscher auf, dem uns're Freude gilt,  
Dem auf das Haupt die deutsche Kaiserkrone  
Sein Volk gesetzt, von Dankbarkeit erfüllt;  
Der heut den Tag, an dem er einst geboren,  
Mit seinem Lande hocherfreut begeht,  
Mit seinem Volk, das Treue ihm geschworen,  
Und liebend stets zum Herrscherhause steht.

Der heute gerade 86 Jahre,  
In Jugendfrische noch das Scepter führt  
Und heissgeliebt, ein Held im Silberhaare,  
Das deutsche Volk mit weiser Macht regiert.  
Der viel geschafft in seinem langen Leben,  
Das er dem Dienst des Vaterlands geweiht,  
Dem stets der Hohenfürsten ernstes Streben  
Begolten hat im wilden Sturm der Zeit.

Auch zwang ihn noch in späten Lebensjahren  
Der Erbfeind unser's Vaterlands zum Krieg,  
Wo feige und vergebens alles Jagen,  
Da schon der Feind in unsere Marken stieg,  
Doch, Gott vertrauend, rief er zu den Waffen  
Sein deutsches Volk und führte es zum Kampf,  
Und Ruhm und Sieg hat er mit ihm geschaffen,  
Das Vaterland geerntet in Pulverdampf.

Drum laßt uns heut zu Gott im Himmel sehen,  
Daß er den Kaiser unser'm Land erhalt'  
Und manches lange Jahr noch lasse gehen  
Des Glückes Pfad, den stets sein Fuß gewalt  
Daß er ihm woll' auch ferner Freude schenken  
Und gnädiglich ersparen Weh und Leid,  
Und seiner Feinde Herz in Gnaden lenken,  
Daß friedlich sie gesinnt zu jeder Zeit.

Daß Gott ihn schütze gegen jene Mächte,  
Die täglich trachten nach der Fürsten Mord,  
Die, eine Schmach im menschlichen Geschlechte,  
Entweih'n der Freiheit königliches Wort;  
Daß Gott ihm geb' die rechten Friedenswaffen,  
Ihn führ' und leit' mit seiner Vaterhand,  
Und ihm die Kraft verleihe zu erstem Schaffen,  
Zum Segen für das theure Vaterland.

Und würdig laßt uns denn den Tag vollbringen,  
Den Freudentag, der heut dem Lande ward,  
Laßt Jubelklänge weit und breit erklingen,  
Daß Herz sich freuen nach der rechten Art;  
Stimmt an! Stimmt an! die frohen Sangesweisen,  
Daß sie verkünden unser's Kaisers Preis,  
Und bringet, wenn die vollen Becher kreisen,  
Ein donnernd Hoch dem edlen Heldengreis.

G. R.

Unser Kaiser hörte Sonntag Vormittag den Vortrag  
des Ober-Hof- und Hausmarschalls Grafen von Büdler und  
arbeitete dann längere Zeit allein. Nachmittags um 12½ Uhr  
empfangt Se. Majestät den General der Infanterie z. D.  
von Berger und erteilte darauf dem Geh. Kommerzienrat  
Mewissen aus Köln eine Audienz. Um 1½ Uhr empfingen  
die Kaiserlichen Majestäten den Besuch des Herzogs und der  
Herzogin von Connaught, welche am Morgen aus Darmstadt  
in Berlin eingetroffen waren. Um 5 Uhr Nachmittags fand  
zu Ehren der erlauchten Gäste im Königl. Palais Familien-  
tafel statt. An derselben konnte die Prinzessin Wilhelm  
wegen ihres leidenden Gesundheitszustandes nicht theilnehmen.  
Die Frau Prinzessin Friedrich Karl, welche bekanntlich in der  
letzten Zeit gleichfalls leidend war, konnte zum ersten Male  
wieder zu der Kaiserlichen Tafel erscheinen. Abends besuchten  
die hohen Herrschaften die Vorstellung im Opernhause.

Am Montag Vormittag um 11 Uhr empfingen die  
Kaiserlichen Majestäten den Großherzog und die Großherzogin  
von Baden, welche kurz zuvor aus Karlsruhe in Berlin ein-  
getroffen waren. Das Diner nahmen die Kaiserlichen  
Majestäten um 5 Uhr gemeinsam mit den Großherzoglich  
badiſchen Herrschaften im Königl. Palais ein.

Die Kaiserin wohnte Sonntag Vormittag dem Gottes-  
dienst in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei.

Prinz Friedrich Karl wird vom 12. bis 14. nächsten  
Monats mit seinen Begleitern von seiner Orientreise in  
Berlin zurück erwartet.

Der Großherzog und die Großherzogin von  
Baden sind mit dem Prinzen Ludwig von Baden am  
Sonntag aus Karlsruhe in Berlin eingetroffen und bei der  
Ankunft vom Kronprinzen und der Kronprinzessin und Prinzen  
Wilhelm auf dem Bahnhofe Vormittag empfangen worden.

Der Herzog und die Herzogin von Connaught  
sind am Sonnabend früh in Berlin eingetroffen und unter-  
nahmen am Sonntag mit dem Erbgroßherzog und der Erb-  
großherzogin von Oldenburg und dem Prinzen Friedrich  
Leopold einen Spaziergang durch die Stadt.

Einen schmerzlichen Verlust hat die Teltow'er Kreis-  
Spar-Kasse durch den Tod eines ihrer treuesten Mitarbeiter,  
nämlich des Kreis-Spar-Kassen-Receptors Herrn Guttsbesizers  
v. Türk auf Türkshof erfahren.

Herr von Türk übernahm Ende des Jahres 1863, also  
kurze Zeit nach Einrichtung der Teltow'er Kreis-Spar-Kasse,  
die Receptur für Klein-Glied und hat dieselbe bis zu  
seinem Tode, also nahezu zwanzig Jahre ununterbrochen ver-  
waltet.

Herr von Türk, welcher in hohem Ansehen stand und  
sich des unbedingten Vertrauens nicht nur der Bewohner von  
Klein-Glied, sondern auch der Bewohner der in der Nähe von  
Klein-Glied gelegenen Ortschaften erfreute, hat mit großer  
Hingabe und mit unermüdblichem Eifer die Interessen der  
Spar-Kasse gefördert und die Receptur Klein-Glied zur  
Hebung zu bringen gewünscht.

Der Kreis Teltow und speciell die Sparte der Receptur  
Klein-Glied werden dem Herrn von Türk auch über das  
Grab hinaus ein dankbares Andenken bewahren.

Zur Feier des Geburtstags des Kaisers hatte  
die Reichshauptstadt am Sonnabend festlichen Plagenschmuck  
angelegt. Auch vom Thurme des Rathhauses wehten Fahnen  
hernieder, während von der Galerie desselben herab um  
1 Uhr die Klänge der Festmusik — Choralmelodien und  
patriotische Weisen — ertönten. Das heitere sonnige Wetter  
hatte eine große Menschenmenge dorthin, eine noch größere  
aber nach den Linden gelockt. Vor dem Palais stand die  
Menge Kopf an Kopf zu dem bekannten Fenster empor-  
schauend, ob nicht der Monarch sichtbar werden würde; in  
breiten Wogen flutheten die Spaziergänger von dort bis zum  
Brandenburger Thor, hoffend, daß es ihnen vergönnt sein  
würde, dem Kaiser ihren Gruß darbringen zu können. In  
sämtlichen Gemeindefchulen fanden Feste statt, die zugleich  
mit der Vertheilung der Cenjuren verbunden wurden. — In  
den Kasernen, die zumeist mit Fahnen und Laubgewinden  
geschmückt waren, wurden die Soldaten festlich gespeist,  
während die Officiere sich zu Festmählern vereinigten. — In  
allen Kreisen wurde der Tag als ein nationaler Festtag  
feierlich begangen. — Auch von auswärts liegen vielfache  
Nachrichten vor welche von der festlichen Begehung des  
Tages Meldung machen.

Ha. Teltow. Wenn Jemand im Begriff steht, sich zu  
verheirathen und aus diesem Grunde den Hochzeitsmagen,  
welcher das Paar vor die Pforten der Kirche bringen soll,  
erwartet, und der heisersehnte — Ehemagen kommt zu spät  
oder, wie in diesem Falle, gar nicht, so ist die Situation für  
alle an dem Trauact Theilhabenden gewiß eine höchst fatale.  
Kennt denn ein so grausamer Kosselenter die Gefühle nicht,  
welche der bevorstehenden Verheirathung der Waunde Hymenäus  
wegen sich des bräutlichen Paares bemächtigt, kann er sich  
nicht die peinliche Lage, das Hangen und Wanken in  
schwebender Bein desselben ausmalen in allen möglichen und  
unmöglichen Farben? Aber Scherz bei Seite? Ist es nicht  
geradezu unendlich, daß ein Fuhrherr, bei dem der Wagen  
anlässlich der bevorstehenden heiligen Handlung vom Bräutigam,  
einem bekannnten und allseitig beliebten Restaurateur H. M.  
am Schlachensee, rechtzeitig bestellt worden, aus Gott weiß  
welchen Gründen sein Fuhrwerk nicht schickt, nicht einmal  
eine Entschuldigung für seine Unterlassungsjünde hat? Sind  
wir denn heut zu Tage auf die Gnade eines Fuhrherrn an-  
gewiesen, ob er uns zur Kirche fahren oder — sitzen lassen  
will? Solche unzuverlässige, unsichere Cantonisten verdienen,  
daß ihr Name der Oeffentlichkeit kundgethan wird. Wir  
thun dies hiermit. der Mann heißt R. und wohnt in  
Sieglist. Wir können diesen Biedermann allen denjenigen,  
welche — sitzen bleiben wollen, auf das Warmste empfehlen!

A. W. Zehlendorf. Am 15. d. Mts. feierte unser  
langjähriger Mitbürger, der Registrator an der Kgl. Münze,  
Herr Tammer, das seltene Fest des 50jährigen Dienst-  
jubiläums. Der rüstige Jubilar, welcher noch nicht daran  
denkt, seinen allezeit treu verwalteten Dienst zu quittiren,  
verlebte diesen Ehrentag in erfreulichster Gesundheit und  
wird mit berechtigter Genugthuung an denselben zurückdenken.  
Von nah und fern waren Glückwünsche eingegangen und daß  
dieselben nicht nur aus gut gemeinten Zeilen bestanden,  
bewies am besten die Thatsache, daß die Zehlendorfer Gärtner  
ihren Blumenvorrath nahezu ausverkauft hatten. Eine sehr  
schöne Adresse wurde dem Jubilar seitens des „Bereins für  
belehrende Unterhaltung“ überreicht, welchem derselbe ein  
langjähriges und hochgeschätztes Mitglied ist und in welchem  
er die Geheimnisse der Münzfabrikation wiederholt erklärte.  
Und am Nachmittage schien es, als wenn dieselbe wirklich  
nach Zehlendorf verlegt werden sollte; vom Director bis zum  
jüngsten Subalternbeamten waren die Kollegen gekommen,  
um dem Jubilar in seinem romantisch gelegenen Heim ihre  
Glückwünsche darzubringen und ihm zur bleibenden Erinnerung  
einen prachsvollen Kronleuchter zu überreichen. Höher aber  
noch wie durch diese willkommene Gabe wurde er erfreut, als der  
Director ihm mit einer Ansprache den Rothen Adler-Orden  
4. Klasse anheftete, als des Kaisers Dank für einen treuen  
Beamten. Um den Jubilar und seiner treuen Gattin, welcher  
anstatt des Ordens ein prachsvolles Cameliensbouquet über-  
reicht war, entspann sich nun eine heitere Festesstimmung,  
welche bis zu später Stunde vorhielt. — Der pflichttreue  
Mann, welcher nach wie vor Morgens früh sein Haus „in  
den Fichten“ verläßt, um in der Hauptstadt seinen Dienst zu  
zu verrichten, möge seinen jüngeren Kollegen als Vorbild  
eines treuen preussischen Beamten gelten, welcher, dem Beispiel  
seines erhabenen Kaisers folgend, dem Vaterlande seine Kräfte  
widmet bis ins hohe Alter.

— An demselben Tage fand die öffentliche Schul-  
prüfung bei uns statt und zu Schaaren sah man die Jugend  
mit dem Zeugniß in der Hand, die Aeußerungen der Lehrer  
in demselben discutiren. Demnächst wird in unsere außer-  
ordentlich stark frequentirte Schule noch eine neue Lehrkraft  
eintreten, womit einem wirklich längst gefühlten Bedürfniß  
abgeholfen wird.

— Und wieder an demselben Tage sah man  
schaarenweise große und kleine Leute aus dem Kinderheim  
pilgern, mit allen möglichen schönen Sachen in der Hand.  
Es war „Ziehung“. Die dort zum Besten des segensreichen  
Instituts veranstaltete Lotterie hatte viele Gaben aufzuweisen,  
welche theilweise Geschenke z. M. der Kaiserin waren. Das

Glück nimmt es nicht immer genau. Wozu erhält ein einge-  
fleischter Junggeselle ein so schönes Sophasissen? Was nützt  
jener alten Dame das Kinderfädchen? Weshalb muß eine  
unserer gewichtigsten Personen auf 12 Loose gar nichts  
gewinnen und eine andere weit weniger gewichtige auf  
4 Loose viermal? — Mensch ärgere Dich nicht!

Gr.-Lichterfelde. Am Freitag vergangener Woche  
war der hiesige Schlächtermeister Pingel von hier nach  
Spandau gefahren als bei seiner Frau ein Brief eintraf  
worin er bat ihm durch Ueberbringer, einem Berliner Dienst-  
mann 400 M. zu senden, aber dem im Geschäft fungirenden  
Buchhalter G. nichts davon zu sagen. Die Ehefrau fiel auf  
diesen Schwindel hinein, denn als P. Abends zurückkehrte  
erfuhr er erst von der Affaire. Der Dienstmann ist er-  
mittelt und hat seinem Auftrag getreu das Geld an einen  
Herrn, der ihn auf dem Potsdamer Bahnhof in Berlin,  
Wartesaal 4. Klasse erwartete, prompt abgegeben.

Gr.-Lichterfelde. Am Sonnabend, den 17. März,  
sah seitens des liberalen Vereins zu Ehren des Geburts-  
tages seiner Majestät des Kaisers im hiesigen „Gesellschafts-  
hause“ welches geslaggt hatte, ein gemeinsames Festessen statt.  
Da kurz vorher in der Vereinigung noch Spaltungen ein-  
getreten, die in später Stunde beiläufig Geladenen aus leicht  
begreiflichen Gründen nicht mehr erscheinen konnten, so war  
die Betheiligung nur eine geringe. Dessenungeachtet verlief  
die Festlichkeit in fröhlicher Stimmung.

Deutsch-Wilmersdorf. Der hiesige Männergesang-  
verein „Cäcilia“ unter Leitung seines Dirigenten Herrn  
Oscar Lohet gab am vergangenen Sonntag unter gütiger  
Mitwirkung des Männergesangvereins „Weiße Rose“ aus  
Berlin im Herzsprung'schen Saale hier selbst ein Gesang- und  
Instrumental-Concert. Aus dem äußerst reichhaltigen Pro-  
gramm sind besonders zwei Sachen hervorzuheben die von dem  
Gesang-Verein „Weiße Rose“ vorgetragenen „Erinnerungen  
an Peterhof“ von Reuschal und „der Schmied von Sedan“  
von W. Müller, vorgetragen von unserem Männergesang-  
vereine. Das Concert zum Besten der hiesigen Ortsarmen  
veranstaltet, war sehr zahlreich besucht und gab den Ertrag  
von 63 Mark und 5 Pf. als Einnahme.

Tempelhof. Unser bewährter Fleischbeschauer, Barbier  
und Heilgehülfe Fritz Zahnke hat wiederum Trichinen ge-  
funden und zwar dieses Mal in einem von dem Schlächter-  
meister Herold auf dem Berliner Viehkrug aufgetauften  
Schwein. Letzteres ist polizeilicherseits beschlagnahmt und  
vernichtet worden.

Die Leichenfeier für den ermordeten Geldbrie-  
träger Cossath, die Sonntag Nachmittag in der Wohnung  
der Familie, Skalitzer-Straße 113, stattfand, gestaltete sich  
zu einer Kundgebung, wie sie kaum einem in ähnlicher Lebens-  
stellung Gestorbenen je zu Theil wurde. Lange vor der fest-  
gesetzten Stunde waren die Skalitzer- und die angrenzenden  
Straßen von einer nach vielen Tausenden zählenden Menschen-  
menge dicht besetzt. Als Vertreter der Oberpostdirection  
hatten sich der Oberpostdirector, die Geheimräthe Schiffmann  
und Sachse, aus dem Bureau des Staatssekretärs Ober-  
postrath Krätze eingefunden; ferner waren die Räte aus  
dem Reichspostamt, Postdirectoren und Inspectoren in großer  
Zahl anwesend, mit ihnen der specielle Vorgesetzte des Ver-  
storbenen, der Vorsteher des 26. Postamts, Postsekretär Braun,  
und der älteste Colleague Cossath's. Prediger Hübner von der  
Thomasikirche hielt die ergreifende Gedächtnisrede. Er rühmte  
die große Pflichttreue des Verstorbenen, er nannte ihn einen  
trefflichen Familienvater, einen redlichen Beamten, einen  
wohlmeinenden Freund, und er gedachte endlich der scheuß-  
lichen Mordthat, durch die ein solches Leben voll Mühe und  
Arbeit, voll stiller Zufriedenheit vernichtet wurde. Dann  
trugen die Leichendiener den Sarg hinab; auf dem Hausflur  
empfangen ihn die Unterbeamten des 26. Stadtpostamts, die  
große Lorbeerkränze mit Inschriften „Ihrem geliebten Kollegen  
gewidmet“ brachten, dann selbst den Sarg hinaustragen und  
ihn auf den vier-spännigen Gala-Leichenwagen setzten. Unter  
specieller Leitung des in Gala-Uniform erschienenen Post-  
inspectors Bandow ordnete sich alsdann der imposante Trauer-  
conduct. Voran schritt eine Abtheilung von ca. 60 Postillon  
in Gala. Dann folgte die Capelle des 2. Garde-Artillerie-  
Regiments, die, in zwei Theile getheilt, abwechselnd unter  
Leitung des Stabstrompeters Schink bis zum Friedhof hinaus  
Chopin's ergreifenden Trauermarsch spielte. Vor dem Leichen-  
wagen gingen, Kränze tragend, die drei ältesten Unterbeamten  
des Postamts 26, während rechts und links vom Sarge je  
sechs Kollegen des Cossath einerschritten. Hinter dem Wagen  
folgten die Beamten des Reichspostamts, der Führer gleichfalls  
mit einem prächtigen Lorbeerkranz, und daran schloß sich eine  
große Menge von Beamten aus den Stadtpostämtern Berlins.  
Jedes Einzelne hatte die dienstfreien Beamten entsandt; die  
Vorsteher und Secretäre führten die einzelnen Colonnen.  
Jeder älteste Geldbrieftträger trug einen mächtigen Lorbeer-  
kranz mit großer Atlaskleise und der speciellen Widmung  
des einzelnen Postamts. Hinter den ca. 1200 Beamten schloß  
sich eine unendlich lange Wagenreihe an, darunter die von  
Postillon gelenkten Kutschen der obersten Beamten. Be-  
rittene Schuppleute, die an der Spitze des Zuges waren,  
schlossen auch denselben. So bewegte er sich, gefolgt von  
einer unzähligen Menschenmenge durch die Cottbusser-Straße  
am Rollkrug vorbei nach dem Thomaskirchhof bei Britz. Hier  
erfolgte nach abermaligen Trostworten des Geistlichen, nach  
Einssegnung der Leiche unter Choralmusik die Bestattung. Die  
Gegend um den Kirchhof war noch stundenlang von dichter  
Menschenmassen belebt. — In höchst anerkennenswerther  
Weise hat die Postbehörde sämtliche Kosten des Begräbnisses  
übernommen und auch für eine größtmögliche Feierlichkeit  
derselben beigetragen.

Die Untersuchung in der Mordfache hat leider  
noch immer nicht zur Entdeckung des Mörders geführt. Der  
Thäter besitzt mutmaßlich einen weißen Militärpaß auf den  
Namen Unterofficier Sobbe bei irgend einem Kürassier-  
Regiment lautend. Ein Unterofficier Sobbe bei dem  
Kürassieren existirt nicht.

### Subhastations-Patent.

Das dem Zimmermeister Carl Friedrich Heinrich Enderlein zu Lindenwalde gehörige, zu Sperenberg belegene, im Grundbuch von Sperenberg Band III — Blatt Nr. 140 — verzeichnete Dampfmaschinengrundstück nebst Zubehör soll

den 10. April 1883,

Vormittags 9 Uhr,

im Wege der notwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und demnächst das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

den 11. April 1883,

Vormittags 12 Uhr,

verkündet werden.

Das zu versteigernde Grundstück ist zur Grundsteuer bei einem derselben unterliegenden Gesamt-Flächenmaß von 1 ha 38 a 20 qm, mit einem Reinertrag von 0,63 Mk. — und zur Gebäudesteuer mit einem jährlichen Nutzungswert von 147 Mk. veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle und Abschrift des Grundbuchblattes in gleichen etwaige Abschätzungen, andere das Grundstück betreffende Nachweisungen und besondere Kaufbedingungen sind in unserer Gerichtsschreiberei einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung des Ausschlusses spätestens bis zum Erlaß des Zuschlagsurtheils anzumelden.

Botsdam, den 1. Februar 1883.

Königliches Amtsgericht.

### Subhastations-Patent.

Das dem Kaufmann Gottfried Theodor Marschall zu Berlin, Friedrichstraße 129 gehörige, zu Neucendorf belegene, im Grundbuch von Neucendorf Band VI — Blatt Nr. 280 — verzeichnete Grundstück nebst Zubehör soll

den 3. April 1883,

Vormittags 10 Uhr,

Terminszimmer der Abtheilung I des Amtsgerichts Potsdam im Wege der notwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und demnächst das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

den 5. April 1883

Vormittags 11 Uhr,

verkündet werden.

Das zu versteigernde Grundstück ist zur Grundsteuer, bei einem derselben unterliegenden Gesamt-Flächenmaß von 33 a 40 qm mit einem Reinertrag von 0,39 Thlr. veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle und Abschrift des Grundbuchblattes, sind in unserer Gerichtsschreiberei, — einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung des Ausschlusses spätestens bis zum Erlaß des Zuschlagsurtheils anzumelden.

Potsdam, den 11. Januar 1883.

Königliches Amtsgericht.

Abtheilung I.

### Bekanntmachung.

Am 1. April dieses Jahres tritt ein neuer Tarif für den directen Güterverkehr zwischen den Stationen der Königlichen Militär-Eisenbahn Clausdorf, Sperenberg und Schießplatz und Stationen der Eisenbahn-Directions-Bezirke Berlin, Bromberg, Erfurt u. Magdeburg sowie der Oberhessischen Bahn und Berlin, Hamburger Bahnhof in Kraft. Hierdurch werden aufgehoben:

- 1. der Tarif für den nachbarlichen Güterverkehr vom 1. Februar 1882
- 2. der Tarif für den Transport von Gyps und Gypsmehl ab Station Sperenberg vom 1. Februar 1881.

Soweit durch den neuen Tarif Erhöhungen gegen die zur Zeit bestehenden Tarifsätze eintreten, haben die neuen Tarifsätze erst vom 1. Mai dieses Jahres ab Gültigkeit. Der neue Tarif ist vom 25. d. Mts. ab bei den hiesigen Stationen käuflich zu haben.

Berlin, den 17. März 1883.  
Königliche Direction  
der Militär-Eisenbahn.

## Alle Feld-, Gemüse- u. Blumen-Sämereien

in den bewährtesten Sorten, keimfähig, echt u. frisch empfehlen



Kohlrabi, Wiener Glas.

Zwiebeln, Porree, Sellerie, Futtermöhren, Runkeln-Riesen-Flaschen etc.

### Grassamen

für Wiesen- und Rasenflächen, in den besten Mischungen und für jeden Boden.

Steglitz, van der Smissen & Schwartz, Schloßstr 22.

### Nach beendeter Inventur empfehle

mein Woll- und Baumwollen-Waaren-Lager zu nachstehenden herabgesetzten Preisen Natur-Wolle, p. 3.-Pfd. Mk. 1,80 an. Prima Qualität Mk. 2,75 früher 3 Mk. 50 Pf. Baumwolle gebleicht, 2er, p. 3.-Pfd. Mk. 1,60. do. 12er Mk. 1,50. do. ungebleicht Mk. 1,40. die Puppe 8 Pf. — Sommer-Bigogne, p. 3.-Pfd. Mk. 1,75.

Gleichzeitig empfehle mein großes Lager in Strümpfen.

Ball- und Promenaden-Strümpfe in allen Farben 20 Pf.

Socken 10 Pf. bis zu den feinsten Genres. Spezialität Damen- und Kinderröcke 35 Pf.

Herren-Unterbeinkleider 65 Pf. Herren- wie Damen-Unterjacken 80 Pf.

en gros Kinder-Strümpfe 15 Pf. an. en detail.

C. Wolffheim, Berlin, Markgrafenstr 74, Ecke Zimmerstr.

### Subhastations-Patent.

Das dem Kofathen August Schulze, Steglitz, Leichstraße, gehörige, zu Groß-Lichterfelde belegene, im Grundbuch von Groß-Lichterfelde, Band II, Blatt Nr. 23, verzeichnete Grundstück nebst Zubehör soll

den 20. April 1883,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmerstr 25, Zimmer 1 im Wege der notwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und demnächst das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

den 20. April 1883,

Nachmittags 12 1/2 Uhr

dieselbst verkündet werden. Das zu versteigernde Grundstück ist bei einem Gesamt-Flächenmaß von 12 ha, 92 a, 86 qm, mit einem Reinertrag von 243,57 Mk. veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle und Abschrift des Grundbuchblattes, in gleichen etwaige Abschätzungen andere das Grundstück betreffende Nachweisungen und besondere Kaufbedingungen sind in unserer Gerichtsschreiberei — Abtheilung IX — einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung des Ausschlusses spätestens bis zum Erlaß des Zuschlagsurtheils anzumelden.

Berlin, den 12. Februar 1883.

Königliches Amtsgericht II

Abtheilung IX.

Auf der Königs-Wusterhausen-Preieröbrücker Kreischauffee sollen ca. 33 Stück an der Schleusenbrücke in den Stationen 26, 1, 26, 2, 26, 3 stehende

### Wappeln

auf dem Stamm am Donnerstag, d. 22. März cr.,

Vormittags 8 Uhr,

an Ort und Stelle unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich meistbietend verkauft werden.

Kgs.-Wusterhausen, d. 17. März 1883.

Der Chauffee-Vorsteher

gez. Hartig.

Ich suche zum 1. April cr. eine ordentliche, mit guten Zeugnissen versehene

### Tagelöhner-Familie.

W Struck, Ortsvorsteher in Tetz bei Boffen.

### Erbsen

pr. 1/2 Kilo = 1 Pfd.

Allerfrüheste Mai, ganz echt 0,50 Mk.  
Charlars first Crop., sehr früh 0,40 „  
Daniel O'Rourke, früh. Maierhse 0,35 „  
Buchsbauerhse II (ohn Reiser) 0,40 „  
Ruhm von Cassel verb. Schnabel- 0,40 „  
Folger-Zucker- u. Mark-Erbsen — „

### Mohrrüben

pr. 1/2 Kilo = 1 Pfd.

Holländische frühe Carotte 1,80 Mk.  
Frankfurter halblg. dunkelroth. 1,60 „  
Berliner halblg. abgestumpfte 1,60 „  
Nantaiser halblange dunkelrothe, stumpfe, belieb. Markt-sorte, Samen abgerieben 2,40 „  
Braunschweiger lange rothe 1,40 „

Radies, Erfurter, Treib echt 1,40 „  
Spinat, grosser dickblättriger 0,40 „  
Steckzwiebeln, Kohlrabi, Salat, Kopfkohl, Kohlrüben, Bohnen, Gurken,

Spitzen, grosser dickblättriger 0,40 „  
Steckzwiebeln, Kohlrabi, Salat, Kopfkohl, Kohlrüben, Bohnen, Gurken,

Steglitz, van der Smissen & Schwartz, Schloßstr 22.

### Subhastations-Patent.

Das dem Kaufmann Johann Herrn. Th. Sildebrandt zu Berlin gehörige, zu Deutsch-Wilmersdorf belegene, im Grundbuch von Friedenau, Band I, Blatt Nr. 168, verzeichnete Grundstück nebst Zubehör soll

den 22. Mai 1883,

Vormittags 11 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmerstr. 25, Zimmer 1 im Wege der notwendigen Subhastation öffentlich an den Meistbietenden versteigert, und demnächst das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags

den 22. Mai 1883,

Mittags 12 1/2 Uhr,

dieselbst verkündet werden. Das zu versteigernde Grundstück ist zur Grundsteuer, bei einem derselben unterliegenden Gesamt-Flächenmaß von 7 a 50 qm mit einem Reinertrag von 2,37 Mk. veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle und Abschrift des Grundbuchblattes, in gleichen etwaige Abschätzungen, andere das Grundstück betreffende Nachweisungen und besondere Kaufbedingungen sind in unserer Gerichtsschreiberei — Abtheilung IX — einzusehen.

Alle Diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben zur Vermeidung des Ausschlusses spätestens bis zum Erlaß des Zuschlagsurtheils anzumelden.

Berlin, den 12. März 1883.

Königliches Amtsgericht II

Abtheilung IX.

### Verkauf von Baumaterialien.

Schaufenster, Läden, Thüren, Thorwege, Hausthüren, Sechsfüllungs- u. Kreuzthüren, Doppel u. Einfache Fenster, stets auf Lager in allen Größen  
Berlin Boshstraße 6 am Potsdamer-Thor.  
A. Walsch u Hesse.

### Eine Landwirthschaft,

bestehend aus circa 26 Morgen, 1/2 Stunde v. Berlin, an der Stettiner Bahn, neue Gebäude, guter Boden, ist sofort zu verkaufen b. Strahlendorf, Berlin, Bischoffstr. 21.

Künstliche Zähne sehr schmerzlos ein. Plomb. spez. mit Gold. Dr. R. Perl jr., R. Belg. appro. Zahnarzt, Berlin SW., Kochstraße 54.

## Bekanntmachung.

Die von der Königlichen Regierung zu Potsdam festgesetzte

### Grund- u. Gebäudesteuerrolle

des hiesigen Gemeindebezirks für das Rechnungsjahr 1. April 1883/84 liegt in der Zeit vom 17. bis 31. d. Mts. im Geschäftsbüro der Steuer-Receptor hier selbst, Berlinerstraße Nr. 15, während der gewöhnlichen Dienststunde zur öffentlichen Einsicht aus.

Tempelhof, den 16. März 1883.

Der Gemeinde-Vorstand.

J. W. Berlinide.

## Progymnasium

### zu Groß-Lichterfelde.

(Keine Privatschule.)

Das neue Schuljahr beginnt

Donnerstag, den 5. April,

Morgens 8 Uhr,

für die Schüler der 3. Vorklassse um 10 Uhr.

Die Aufnahme resp. Aufnahmeprüfung neuer Schüler findet am

Mittwoch, den 4. April cr.,

Vormittags von 10 Uhr ab im Schulgebäude

statt. Vorzulegen sind:

- a) der Tauf- eventl. der Geburtschein,
- b) der Impf- resp. Wiederimpfungschein,
- c) das Abgangszeugniß der zuletzt besuchten Schule.

Anmeldungen zur Aufnahme werden von Unterzeichnetem täglich entgegengenommen. Eltern ganz unvorbereiteter Knaben werden darauf aufmerksam gemacht, daß der Ostertermin der günstigste zur Aufnahme ist.

Die Aufnahme in die 3. Vorklassse bedingt ein Alter von sechs, in die Sexta ein Alter von neun Jahren. Nur bei körperlich und geistig vorzüglich entwickelten Knaben dürfen 6 Monate an dem vollendeten 6. resp. 9. Lebensjahre fehlen. Bemerkt wird noch, daß nur die von öffentlichen Schulanstalten gleichen Charakters ausgestellten Zeugnisse von einer Aufnahmeprüfung entbinden.

Groß-Lichterfelde, den 13. März 1883.

Dr. Hempel.

### Mittwoch, d. 28. d. Mts.,

Vormittags 10 Uhr,

sollen im hiesigen Königlichen Magazin,

Leipzigerstraße, ein größeres Quantum

### Roggenkleie,

Naturalien-Abgänge u., öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Potsdam, den 13. März 1883.

Königl. Proviant-Amt.

Eine

### Colonial-, Material-

### u. Farbenwaar.-Handlg.

in Mahlow, a. d. Chaussee und Bahn gelegen, ist wegen Uebernahme einer Wirthschaft zum 1. April billig zu verkaufen. Näheres bei A. Brix in Mahlow.

### Frischgebrannter Kalk

à Hektoliter 1 Mk. 40 Pf., stets zu haben auf der Kalkbrennerei von

C. Gleichen, Coepenick.

### Auction.

Am Dienstag, d. 27 März cr.,

Nachmittags 3 Uhr, sollen in

Grünau b. Ortsvorsteher W. Schmidt,

die Schlosserhandwerkzeuge als:

Ambos, Balgen, Schraubstöcke, eine

Schnellbohrmaschine, eine große

Schmiedekluppe, Gesenke, Feilen,

u. j w. eine engl. Drehrolle

und andere Gegenstände meistbietend gegen

Barzahlung öffentlich versteigert werden.

Grünau, den 20. März 1883.

Der Ortsvorsteher W. Schmidt.

### Gebrauchte Baumaterialien.

Thornweg, Flügel-, Kreuz- u. 6 Füllungs-thüren, einfache- und doppel-Fenster, eis. Thornweg u. Gitter, Vanele, Dachpappe, Balken, Kreuzhölzer, Bretter, Bohlen, Scheuerleisten, Chamotte- u. Eisenerne-Ofen, 1/2 Pf. Gasmaschine mit Pumpe, billig.

Hempel,

Berlin, Andreasstr. 56.

### Schwachsinigen, Epileptischen,

bietet vortheilhafte Erziehung und Pflege die Anstalt in Kl. Drenzig bei Guben.

Steglitz, Leichstr. 28 sind zum 1. April

2 kleine Wohnungen, 2 Stuben und Küche

40 Thlr., 1 Stube und Küche 30 Thlr., sowie

Stallung und Wagenremise eventl. als Werk-

statt zu vermiet., das Nähere b. H. Quasig.

**Auction**  
**von Omnibus-Pferden.**  
 Sonnabend, d. 24. März cr.,  
 Vormittags 10 Uhr,  
 sollen im Auftrage der Allgemeinen Berliner  
 Omnibus Actien Gesellschaft vor dem  
 Hallschen Thor, Gneisenaustr. 12/14  
**ca. 40 Pferde**  
 und mehrere Paar Geschirre  
 meistbietend gegen baare Zahlung versteigert  
 werden.  
 Berlin, den 14. März 1883.  
**W. Krieger,**  
 Königl. Auktions-Commissarius.

**Dominium Jühndorf bei Mahlow**  
 verkauft mehrere  
**Wäckerpferde**  
 sowie  
**Sommerroggen u. Erbsen.**

**Eine hochtragende Stute**  
 ist zu verkaufen. Früh Morgens bis 9 Uhr  
 zu besehen.  
**W. Neve, Berlin, Eisenbahnstraße 35.**  
 2 Fuhren warmer Pferdegedung sind ab-  
 zugeben bei **Eichner, Zehlendorf.**

**Zwei kräftige Pferde,**  
 Rappen, Wallach u. Stute, sind zu ver-  
 kaufen. **Berlin, Schadowstr. 4.**

**Die Samenhandlung**  
 von  
**A. W. Kunkel**  
**Berlin, Potsdamerstr. 119,**  
**Schöneberg, Colonnenstr. 19**  
 empfiehlt alle Arten Feld-, Gemüse- und  
 Blumenamen in der bekannt besten  
 Qualität, ebenso Grassamen für feinste  
 und dauerhafte Rasenplätze etc. etc.  
 Mehrere Scheffel gute  
**Sechswochen-Kartoffeln**  
 hat noch abzugeben.  
**K. F. Liesegang, Glasow.**

**Frischen**  
**Kleesamen, Luzerne,**  
**Thymothé, Serradella etc. offerirt**  
**Julius Schöne**  
**in Kas.-Wusterhausen.**  
 Circa 60 Centner  
**Lupinen**  
 hat zu verkaufen H. Kühle I in Deutsch-  
 Wusterhausen.

**Zur Saatzeit**  
 halte stets vorräthig:  
**Safer Sommerroggen (Gerste),**  
**Erbsen, Wicken, Lupinen etc.**  
**Gustav Müller,**  
 Berlin W., **Schöneberg,**  
**Hauptstraße 56.**

**Gemüse-, Feld-, Wald-,**  
**Gras- und Blumen-Sämereien**  
 liefert in bester Qualität zu billigsten  
 Preisen die Samenhandlung von  
**Adolph Schmidt Nachf.**  
 Berlin SW. Belle Allianceplatz 17.

**Adolph Demmler**  
**Samen-Handlung**  
 Berlin S.O., **Dresdenerstr. 17**  
 am Draniensplatz,  
 begründet 1835, empfiehlt Gemüse-, Gras-,  
 Feld- und Blumenamen, meist nur von  
 eignen Züchtern angebaut, in echter zuverlässiger  
 Qualität.

**Wohnung**  
 von 2 groß. Stub., Kam., Küche etc. mit einigem  
 Garten- u. Ackerland, w. a. d. Lande od. in  
 ein. klein. Stadt, zu pachten gesucht. Off.  
 unt. **A. H. II** mit Pachtpreis in d. Exped.  
 dieser Zeitung.

**Herrschaftliche Beletage,**  
 im Ganzen oder getheilt zu vermieten, ev.  
 auch als Sommer-Wohnung.  
**Seehof Villa Reichenbach.**

**Was**  
**Schmiedegrundstück**  
 der Wittve Uthke zu Pach., soll aus  
 freier Hand sofort verkauft werden. Näh.  
 Auskunft erteilt der Bauer **Henicke** in  
 Pach.

**Heintze & Trauboth,**  
 Neue Poststraße 1 Berlin, Neue Poststraße 1  
 empfehlen ihr reichhaltiges Lager  
**wollener und baumwollener Strümpfe,**  
**Hemden, Hosen, Wall- u. Strick-Jacken, Handschuhe, Tücher.**  
**Fabrik wollener und baumwollener Strickgarne,**  
 sowie sämtliche  
**Handarbeiten von wollenen und baumwollenen Garnen**  
 zu den äußersten Preisen.  
**Prima Strickwolle in Natur**  
 und sämtlichen anderen Farben  
 per Zollpfund 3 Mark, 1/2 Pfund 60 Pfennig.  
**En-gros. En-detail.**

**Weingroßhandlung**  
 von **Carl Fürstenberg & Co**  
 Platz am Halleschen Thor No. 2 in Berlin  
 empfiehlt bestens.  
 Bordeaux Weine von M. 1, 0 per Flasche an, Mosel- und Rhein-Weine von M. 0,7  
 per Flasche an, Süßweine von M. 0,75 per Flasche an.  
 Rum, Arac und Cognac in bester Qualität, sowie diverse Weine und Champagner  
 zu billigen Preisen.

**A. Druckenmüller**  
 15 Schönebergerstrasse BERLIN Schönebergerstrasse 15.  
**Lager von I-Trägern,**  
**gusseisernen Säulen und Eisenbahnschienen.**  
**Eisenconstructions**  
 für Stallbauten etc. in sachgemässer Ausführung.

Eine gute und richtig gehende Uhr ist ein unabwiesbares Bedürfnis.  
 Silberne Cylinderuhren, 20, 24, 27, 30 M.  
 „ Remontoir, 36, 40, 45 M.  
 „ Ancre-Remontoir, massiv, 45, 50, 54, 60 M.  
 Gold. Damen-Uhren, 45, 54, 60 M.  
 „ Remontoir, 54, 60, 75, 100, 20 M.  
 „ Herren-Remontoir 100-150 M.  
 „ Rem. Sovonnette, 150, 200, 300-1200 M.

Vorzügliche Werke. Prachtvoll  
 Ausstattung. Namentlich mache ich  
 auf meine so weltberühmt gewordenen  
**Longines-Uhren**  
 aufmerksam. Die Preise hierfür sind:  
 in Silber 50, 60-70 M. in Gold  
 120, 150, 250, 250-1250 M.

Zur Beachtung! Meine Uhren  
 welche bis zur billigsten Sorte  
 bester Qualität sind (über deren  
 Vorzüglichkeit, Dauerhaftigkeit  
 ich auch die ehrenrsten Aner-  
 kennniss-schreiben seitens hoher  
 Kunden besitze), bitte ich mit den  
 von anderer Seite angekündigten  
 ordnären Uhren nicht zu ver-  
 wechseln, die (trotz fortwährender Reparaturkosten) nie dienst-  
 tauglich gemacht werden können.  
 Um das werthe Publikum vor Täuschungen zu schützen, lasse  
 ich sämtliche Longines Uhren auf der Cavette mit meiner Firma  
 versehen.

**F. A. Koehler, Uhrenfabrik, Berlin SW**  
 Grossbeerenstr. 35.



**Sammet-Paletots**  
 von 40 bis 150 Mark.  
 Diagonal- und engl. Velvet-Paletots, Umhänge und Fichus,  
 empfehle zu den  
**bevorstehenden Einsegnungen.**  
 Ferner Regenmäntel, die neuesten Façons in größter Auswahl zu den billig. Preisen.  
**D. H. Daniel Nfg., Spittelmarkt 89,** an der Gertraudenbrücke.  
 Berlin.

**A. Westphal, Steglitz, Schloss-Strasse 82**  
**Baumaterialien-Handlung**  
 empfiehlt alle Sorten Mauersteine, Cement, Gips und bestes Mauerrohr, desgl.  
 achpappen in verschiedenen Sorten, Theer, Dachlath sowie alle zum Bau noth-  
 endigen Materialien.  
 Lager von Thonröhren in allen Dimensionen.

**Ein Laden**  
 nebst Wohnung ist zum 1. April zu ver-  
 miethen bei  
**Th. Fichelkraut in Teltow,**  
 Lindenstraße 59b.  
**3000 Mark** zur 1. Hypothek auf ein  
 Et-Grundstück bei 6000 M. Feuerkasse, sucht  
**Kupfer** in Rixdorf, Rniesebeckstr. 64.

**Zu vermieten**  
 in Königs-Wusterhausen bei Berlin:  
**Fabrikgebäude,**  
 48½ Mtr. lang, Dampfmaschine, Kessel,  
 Stallungen, Wohnhaus mit Vorgarten.  
 Näheres bei **H. Liepmann** in Königs-  
 Wusterhausen.

**Feinsten Saathaser**  
**Fr. Rehfeldt,**  
 Teltow.  
**30 Mt Belohnung.**  
**Ein Hühnerhund,**  
 4 Jahre alt rothgelb, kurzhaarig, auf dem  
 Kopf feiner weißer Strich, an der rechten  
 Seite des Kopfes eine alte Beißstelle weniger  
 behaart untere Theil der Ruthe etwas  
 geschoren, Statur mittelgroß, elegant gebaut,  
 ist mir entlaufen. Dem Wiederbringer obige  
 Belohnung.  
**Fehr. v. Hirschfeld, Prem.-Lieut. a. D.**  
 Berlin, Gitschinerstraße 6 1 Tr.

**3 Mtk. Belohnung.**  
 Ein kleiner Seidenspitz (weiß) ist mir  
 entlaufen. Wiederbringer obige Belohnung.  
**Hoth, Zehlendorf.**

**Eine Hypothek**  
 von **3000 Mark** a. 5% innerhalb Feuer-  
 kasse und 2. des Nutzungswertes werden auf  
 ein älteres ländliches Gaudstück in der Nähe  
 Berlins mit 11 Morgen Areal, neuen massiv.  
 Wohn- und Wirtschaftsgebäuden, von einem  
 pünktlichen Zinszahler zum 1. April oder Juli  
 gesucht.  
 Offerten befördert die Expedition des  
 Teltower Kreisblattes unter **T. M. 40.**

Für die zahlreichen Beweise herzlicher  
 Theilnahme die mir beim Hinscheiden  
 meiner geliebten Gattin von Nah und  
 Fern zugehingen, insbesondere dem Herrn  
 Prediger **Stephany** für die trost-  
 reichen Worte, meinen besten Dank.  
**Gr. Lichterfelde, d. 18. März 1883.**  
**Julius Wolf,**  
 Fouragehändler.

**Einen Lehrling**  
 verlangt **Albert Kalbe, Glasmeister.**  
 Charlottenburg, Berlinerstraße 74.

**1 Stellmacher-Lehrling**  
 verlangt  
**C. Thomas, Berlin, Kürfürstenstr. 39.**

**Einen Lehrling**  
 zur Tischlerei verlangt  
**J. Gottsch, Berlin, Krausenstraße Nr 9**

**1 Schlächterlehrling**  
 verlangt sogleich  
**Berlin, Steinmehstraße 65.**

**Zwei Jungen**  
 welche eingeseget, verlangt beim Ochsenflug.  
 Auch ist ein 6jähriger kräftiger Zugochse zu  
 verkaufen bei **Toepffer, Teltow.**

**Einen Barbierlehrling**  
 verlangt **O. Mittmann, Heilgehülfe** in  
 Glasow

**Einen Lehrling zur Tischlerei**  
 verlangt zu Ostern **R. Howeg, Berlin**  
 SW., Ritterstraße 82.

**Ein Mädchen**  
 für Hausküche und Melken bei gutem Lohn  
 gesucht. **Wilhelminenau bei Trebbin.**

**1 ordentl. fleißig. Dienstmädchen**  
 mir zum 1. April gesucht in Seehof Villa  
 Reichenbach.

**Ein ordentl. still. Mädchen**  
 sucht einen Dienst zum 1. April. Gest.  
 Abr. werden **M. L. postlag. Ludwigsfelde**  
 erbeten.

**1 anständ. Mädchen**  
 für Alles verlangt  
**Frau Herold, Mariendorf.**

**Ein kräft. Dienstmädchen**  
 zum 1. April cr. gesucht bei  
**Dziurowitz, Groß-Lichterfelde.**

**Ehrenerklärung.**  
 Hierdurch erkläre ich den Musikus **Gustav**  
**Lehmann** für einen ordentlichen und  
 gestitteten Menschen.  
**Glienick, den 15. März 1883.**  
**O. Massante jun.**  
 Redacteur: H. Kowde.  
 Druck und Verlag der Buchdruckerei des Teltower  
 Kreisblattes (Hob. Kowde),  
 Berlin W., Potsdamer-Strasse 26b.  
 Hierzu eine Beilage.

## Der Händler von Nachod.

(Schluß.)

XV

Der Leser möge sich selbst die Gefühle ausmalen, welche Anna beim Lesen dieses Briefes bestürmten. Zum ersten Male erhielt sie volle Gewißheit darüber, daß ihr Vater nicht durch ungerechten Argwohn in den Tod gejagt worden, sondern durch eigene Schuld zu Grunde gegangen, daß er vor seinen Kindern eine Maske getragen und mit ungeheurer Selbstbeherrschung die Hölle im Innern verborgen. War diese Gewißheit niederdrückend für ein Kind, das den Vater ärtlich geliebt, so war sie doch auch ein unbzahlter Trost für das Herz, das von Ahnungen gequält, mit sich selber darüber gekämpft ob es den Vater eines Verbrechens beschuldigen müsse, welches die Seele mit Grauen erfüllt.

Von diesem so schweren Verdachte reinigte er sich durch den Brief und was Trübes von dessen Inhalt haften blieb, erhielt doch ein milderndes Licht durch das Unglück, das er erfahren, das ihn verhärter und mit Bitterkeit erfüllt, und mit warmem volkem Stodenton schlug dann die Verheuerung an ihr Herz, daß dieser harte, durch das Unglück gestählte, in den Stürmen des Lebens und den Gefahren seines Berufs unbengsame Mann ein weiches Herz für seine Familie gehabt, daß dieser Zug nichts von der Versteinerung und Heuchelei gemaßt. — Mochten Alle den Schmuggler verdammen, ihren Vater durfte sie verehren, lieben, betrauern, er sagte es ja selbst, daß er in zwei Naturen gelebt!

Thränen sind das Labial des Schmerzes; will die Brust an ihrem Weh ersticken, so schickt die gütige Natur die Thränen. In ihnen weint der Schmerz sich aus, da erholt sich die Natur von der Gewitterschwüle, die das Herz bedrückt.

Anna weinte, ein Strom von Thränen stüthete aus ihren Augen und Sonnig sah es ihr an, was sie gelitten und welchen Trost ihr dieser Brief gebracht.

Sein Herz stüthete über, leise ließ er sich vor ihr nieder, drückte sein Antlitz in ihren Schooß, die Lippen auf ihre Hände.

Sie weinte um so heftiger — was in ihrer Seele stürmte, zeigte Wolken und Sonnenstrahlen durcheinander, thanete Gefühle auf und ließ das Herz bluten. Sie sah, daß er sie liebte und daß er Grauen empfunden vor der Tochter ihres Vaters — durfte sie diesem Herzen trauen oder mußte sie zittern, daß der alte düstere Schatten sich in einsamen Stunden doch wieder vor seine Seele lagern werde?

Ein trüber Tag hatte den sonnigen Glanz ihres Lebens für immer zerstrent, die Jugend im Herzen erbleichen lassen, das Kind in ein sorgenvolles Weib verwandelt und ihr eine Last aufgebürdet, die all ihr Denken niederdrückte.

„Hast Du ihm vergeben?“ fragte sie leise, mit bebender Stimme.

„Anna, lege Deine Hände in die meinen, und sage mir; wenn er aus dem Jenjenseits hernieder zu schauen vermag, würde er da nicht in unserem Runde die Behätigung sehen müssen, daß der Fluch gesühnt, der auf ihm gelastet. — Würde ich nicht erbeben, unser Schickial mit einander zu vereinen, wenn ich noch jener Worte gedächte, die ich in finsternem Argwohn an ihn gerichtet und die ihn so hart, so schonungslos getroffen?“

„Habe Dank für dieses Wort, Karl, aber lasse mich jetzt, ehe ich Anderes zu denken vermag, meiner kranken

Mutter diesen Brief zeigen. Ihre geängstigte Seele bedarf des Trostes mehr als Du glaubst.“

Er drückte ihre Hände und sie enteilte. Er schaute ihr nach wie einem Engel, der sich in die Wolken verlor und der wiederkehrend den Himmel uns öffnen soll.

Marianne Steinert hatte das Lager, auf welches sie in der Nacht der Abreise ihres Vaters, ein Fieber geworfen, nicht verlassen. Das Fieber war allmählig in Folge der Arznei, die ihr Walter verschrieben, gewichen, aber den Körper lähmte die Mattigkeit der Seele, die ausgerungen und die wie ein sterbend Licht nur eines Hauches bedurfte, um zu verlöichen.

Marianne hatte die Besuche Walters dankend ablehnen lassen. Sie bedurfte weder des Arztes um zu wissen, daß keine Arznei ihr wiedergeben konnte, was hingewelt und todesmatt geworden, noch bedurfte ihr Herz eines anderen Rathes und Freundes als des eigenen Gefühls. Sie wollte mit ihren Kindern allein sein, die letzten Augenblicke denen schenken, die bald allein dastehen sollten auf der Welt. Und eine schwere, ernste Aufgabe blieb ihr zu lösen. Sie mußte ihre Kinder lehren, das Unglück, das sie getroffen, zu begreifen und in dem Bewußtsein dieses Unglücks ihre Herzen zu prüfen. Darum durfte Walter nicht in ihr Gemach, weil sie fürchtete, Bertha könne in dankbarer Rührung sich hinreißen lassen, ohne ernste Prüfung ihres Herzens, dem einzigen Freunde ihrer Mutter den heißesten Wunsch zu erfüllen.

Es war eine bittere, harte Pflicht für die Mutter, ihren Kindern zu sagen, daß der Mann, der sie um freie, den Vorurtheilen und der Bosheit der Welt Trost bieten müsse, daß sie ihm eine schwere Sorge in die Häuslichkeit brächten, daß ein Fluch an dem Vermögen klebe, welches der Vater ihnen hinterlassen, denn er habe ja schwer büßen müssen für die Wege, auf denen er es erworben.

Und sie hielt ihnen vor, wie gewagt das Vertrauen sei welches sie auf die beiden jungen Männer setzten, gerade weil dieselben edle Naturen sein. „Sie haben,“ sprach die Mutter „Euch im Sonnenglanz heiterem Blickes kennen gelernt und ein edles Mitgefühl hat ihre Herzen rasch zu einem Entschluß getrieben, dessen ernste Folgen sie zu hochherzig sind, auf die Waagschaale zu legen. Scheint es aber heute, als ob der Tod Eures Vaters den Abschluß dieser schrecklichen Periode Eures Lebens gebildet, so kann ich mich doch der Besorgniß nicht verschließen, daß damit die waltende Gerechtigkeit sich nicht begnügen werde — ein Selbstmord sühnt nicht die Schuld und entzieht sich der Schuldige der ihm drohenden Strafe, so trifft die Buße seine Erben. Jeder Tag kann die Kunde bringen, daß Einer der Genossen oder Gehülfe Eures Vaters ein Geständniß gemacht, welches das Gericht veranlaßt, den Schadenersatz von den Erben des Todten zu fordern, in den öffentlichen Blättern wird der Name Eures Vaters genannt und wo Ihr auch seid, dieser Fluch folgt Euch nach und Euer Gatte muß ihn tragen, er muß erröthen, wenn Eure Kinder dereinst nach Eurem Vater fragen und nur eine feltene Liebe vermag das Herz gegen die Nadelstiche des bösen Leumunds zu stählen, nicht aber eine solche, die rasch entflammt und durch ein augenblickliches Gefühl edler Theilnahme zu sannellem, entscheidenden Entschlusse getrieben worden ist.“

Es war ein grausamer Zweifel, den die Mutter mit solchen Worten in das Herz ihrer Kinder gelegt, aber sie sagte sich, daß dieser Zweifel jetzt bekämpft werden müsse, wenn er sich nicht wie ein Schatten auf das ganze

